

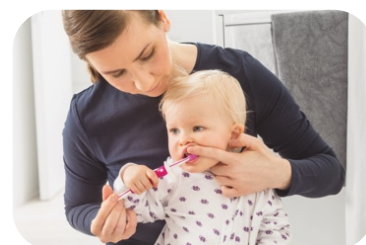
Umfrage zur Mundhygiene: So pflegen Deutschlands Mamas die Zähne ihrer Kinder

Scheeßel, 14. September 2017 – Die deutschen Mamas putzen die Zähne ihrer Kinder engagiert, kämpfen aber mit Problemen. Das zeigt die aktuelle Umfrage* von MAM zum Thema Mundhygiene unter mehr als 2.000 Müttern anlässlich des „Tags der Zahngesundheit“ am 25. September.



Viele Mütter starten zu spät mit der Mundhygiene

Zweimal täglich Zähne putzen: Diesen Rat beherzigen mehr als die Hälfte der Befragten (58 Prozent) bei ihren Kindern. Allerdings starten viele Mamas zu spät mit der Mundhygiene. 59 Prozent beginnen damit nach dem ersten Babyzahn. Nur 12 Prozent fangen vor dem ersten Zahn an – machen damit aber alles richtig. An Gaumen und Zahnleisten des Babys sammeln sich Milch- und Breireste – ein Nährboden für Kariesbakterien. Mit einem weichen Tuch oder einem Zahnhäschen, speziell für die Mundhygiene vor dem ersten Zahn, lässt sich der Mundraum leicht reinigen.



Kinderzähne sauber halten: eine Aufgabe nur für Mamas?

Zähnchen pflegen ohne Mama: Das ist in den meisten Familien noch nicht der Normalfall. 41 Prozent der befragten Mütter kümmern sich allein um die Mundhygiene ihres Kindes. Weniger als ein Prozent sagen: Bei uns übernimmt dies der Papa. Am besten klappt es im Team. Mehr als jede zweite Mama putzt die Zähnchen ihres Kindes in gemeinsamer Verantwortung mit dem anderen Elternteil.

Die häufigsten Hindernisse bei der Mundhygiene

Der Weg zu sauberen Kinderzähnen ist dabei nicht immer mühelos. Nur ein Drittel der deutschen Mamas gibt an, keine Probleme bei der Mundhygiene

ihres Kindes zu haben. Unter den Mamas, die bereits vor dem ersten Zahnputzen, haben indes 38 Prozent keine Probleme.

Die übrigen Mütter berichten von anstrengenden Putzsituationen. Eine der häufigsten: Das Kind zieht beim Zähneputzen den Kopf weg. 43 Prozent haben dies bereits einmal erlebt. Zudem hat rund jede vierte Mutter die Erfahrung gemacht, dass das Kind den Mund nicht oder nicht weit genug öffnet oder – im Babyalter – zu viel strampelt. Mehr als jede zweite Mama mit Problemen dieser Art sagt: Es gab sie von Anfang an. „Mein Baby beißt auf die Zahnbürste und lässt sie nicht los“, berichtet eine Umfrageteilnehmerin. Und eine andere sagt: „Mein Kind drückt mit der Zunge die Bürste raus, sobald ich die unteren Zähne putzen möchte.“

Experten-Tipp: Das empfiehlt die Kinderzahnfee bei Zahnputz-Verweigerern

„Kindliche Zahnpflege im Alter zwischen einem und drei Jahren ist oft ein Abenteuer und endet nicht selten in einem kleinen Machtkampf“, sagt Kinderzahnärztin Dr. Sandra Herbrig aus Regensburg. Mit ihrem Team „Kinderzahnfee“ begleitet sie kleine und große Patienten mit kindgerechter Behandlung. „Konsequentes Putzen mindestens zweimal täglich, vor allem aber abends zahlt sich aus. Putzen im Liegen mit Anheben der Oberlippe (Lift the lip) und putzen mit dem Partner, Knie an Knie (Hoppe-Hoppe-Reiter-Sitz) haben sich bewährt. Singen, Geschichten erzählen, Handpuppe oder Kuscheltier, die mitgucken und -putzen erleichtern die tägliche Zahnpflege. Ihrer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.“

Smarte Produkte unterstützen Eltern bei der konsequenten Mundhygiene. Die MAM Mundpflegeprodukte wurden gemeinsam mit Zahnärzten entwickelt. Der Oral Care Rabbit beispielsweise reinigt den Mundraum schon vor dem ersten Zahn des Babys. Die MAM Training Brush mit extra langem Griff unterstützt bei den ersten Putzbewegungen. Mit der MAM First Brush starten Kinder das selbstständige Zähneputzen und können dank des ergonomischen Griffs die Zahnputzbewegungen der Erwachsenen imitieren.





Weitere Tipps für die Mundhygiene im Alltag mit Baby und Kleinkind gibt es in der [MAM Zahnfibel](#) und der [Broschüre zum richtigen Zähneputzen](#).

*Repräsentative Online-Umfrage unter 2.772 Müttern (Mitglieder des MAM Club) mit Kindern im Alter von null bis sechs Jahren; durchgeführt im August 2017.

Über MAM

MAM Deutschland gehört zur schweizerisch/österreichischen BAMED/MAM-Gruppe und ist einer der führenden Babyartikelhersteller. Das Unternehmensprinzip: Bei jedem Produkt sind Design und Funktion optimal aufeinander abgestimmt, um Eltern und Kindern das Leben zu erleichtern. Damit das gelingt, arbeiten Hersteller, Gestalter, Wissenschaftler, Ärzte, Hebammen, Experten für frühkindliche Entwicklung und erfahrene Eltern bei der Produktentwicklung eng zusammen. Auf diese Weise erfüllen MAM Produkte höchste Ansprüche und schaffen beste Bedingungen für einen perfekten Start ins Leben.

Pressekontakt für weitere Informationen und Bildanfragen:

Stefanie Ginnow
MAM Babyartikel GmbH | Industriegebiet 1 | Rudolf-Diesel-Str. 6-8 |
27383 Scheeßel
Telefon +49 4263 9317 17 | Fax +49 4263 9317 4122
E-Mail s.ginnow@mam-babyartikel.de | www.mambaby.com

Jil Maaß
fischerAppelt, relations GmbH | Waterloohain 5 | 22769 Hamburg
Telefon +49 40 899 699 346 | Fax +49-40-899 699-30
E-Mail MAM@fischerappelt.de | www.fischerappelt.de